

Geopolitische Spannungen schüren neue Angebotssorgen

18.07.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Verschärfung der Sanktionen gegen Russland am Vortag, der Abschuss des malaysischen Passagierflugzeugs über der Ostukraine, die Bodenoffensive Israels gegen die Hamas im Gaza-Streifen und nicht zuletzt die instabile Lage im Norden Iraks und in Libyen - trotz der Vielzahl an Krisenmeldungen lässt sich der Markt nicht wirklich aus dem Gleichgewicht bringen. Mit gut 108 USD je Barrel ist Brentöl am Morgen zwar fast vier Dollar teurer als zwei Tage zuvor. Doch damit notiert der Preis in der Mitte seiner angestammten Handelsspanne.

Ob diese Ruhe trügerisch ist, dürfte nicht zuletzt von den weiteren Ermittlungen über den Urheber des Flugzeugabschusses abhängen. Die eher geringe Preisreaktion dürfte sich unter anderem damit erklären, dass die Netto-Long-Positionen der spekulativen Anleger am Brentölmarkt noch Ende Juni auf ein Rekordniveau geklettert waren. Die starke Preiskorrektur binnen drei Wochen dürfte einige Investoren auf dem falschen Fuß erwischt haben. Entsprechend vorsichtiger dürfte sie jetzt agieren. Heute abend veröffentlicht die CFTC die Positionierung am WTI-Markt.

Edelmetalle

Die Nachrichten aus der Ostukraine ließen den sicheren Hafen Gold zwischenzeitlich merklich steigen. In der Spitze verteuerte sich Gold um über 20 USD je Feinunze, gab diese Preisgewinne über Nacht aber bereits teilweise wieder ab. Aktuell notiert Gold bei gut 1.310 USD je Feinunze. Die ETF-Anleger zeigen sich zurückhaltend: Der weltgrößte Gold-Fonds, der SPDR Gold Trust, verzeichnete gestern bereits den zweiten Tag in Folge Abflüsse von fast 3 Tonnen. Dies ist der größte Rückgang innerhalb von zwei Tagen seit Anfang Mai, nachdem es in den ersten beiden Juliwochen noch beträchtliche Zuflüsse gab.

Im Fahrwasser von Gold legte auch der Silberpreis zwischenzeitlich deutlich zu, notiert nach Verlusten am Morgen aber nur knapp über der Marke von 21 USD je Feinunze. Nachdem bereits am Vortag von den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union neue Sanktionen gegen eine Reihe russischer Unternehmen beschlossen wurden, wächst nach dem Flugzeugabschuss das Risiko neuer weitergehender Maßnahmen. Da Russland wichtiger Produzent von Platin und Palladium ist, bleibt somit das Angebot dieser beiden Edelmetalle mit Unsicherheit behaftet, was die Preise neben der robusten Nachfrage (siehe TagesInfo Rohstoffe von gestern) weiter unterstützen sollte.

Industriemetalle

Wie das Nationale Statistikbüro Chinas jüngst bekannt gab, ist die chinesische Stahlproduktion im Juni auf Tagesbasis auf ein Rekordhoch von 2,31 Mio. Tonnen gestiegen. Insgesamt wurden im Juni in China 69,3 Mio. Tonnen Stahl hergestellt, 4,5% mehr als im Vorjahresmonat und nur geringfügig weniger als beim Rekordhoch im Mai. Annualisiert würde China damit 2014 rund 830 Mio. Tonnen Stahl produzieren. Die Stahlhersteller haben offenbar bislang nicht auf den saisonalen Abschwung der Nachfrage reagiert. Der Verband der chinesischen Eisen- und Stahlhersteller warnte jedoch kürzlich davor, dass die augenscheinliche Nachfrage in China deutlich langsamer wachsen würde als die Produktion.

Zur höheren Produktionsrate hat wohl auch der Anstieg der Exportaufträge beigetragen. Denn im ersten Halbjahr hat China 41 Mio. Tonnen Stahlprodukte ins Ausland verschifft, ein Drittel mehr als im Vorjahr. In den heimischen Stahlpreisen hat sich dies aber bislang nicht widerspiegelt. Der Preis für warmgewalzten Stahl dümpelt vielmehr bei rund 3.360 CNY je Tonne (entspricht rund 540 USD je Tonne) auf relativ niedrigem Niveau herum. Dagegen hat sich der Eisenerzpreis von seinem Tief Mitte Juni um fast 10% erholt und nähert sich langsam wieder der Marke von 100 USD je Tonne. Hier dürfte sich die höhere Stahlproduktion in China positiv ausgewirkt haben. Auch hatten chinesische Händler das niedrige Eisenerzpreisniveau genutzt und opportunistisch Eisenerz gekauft.

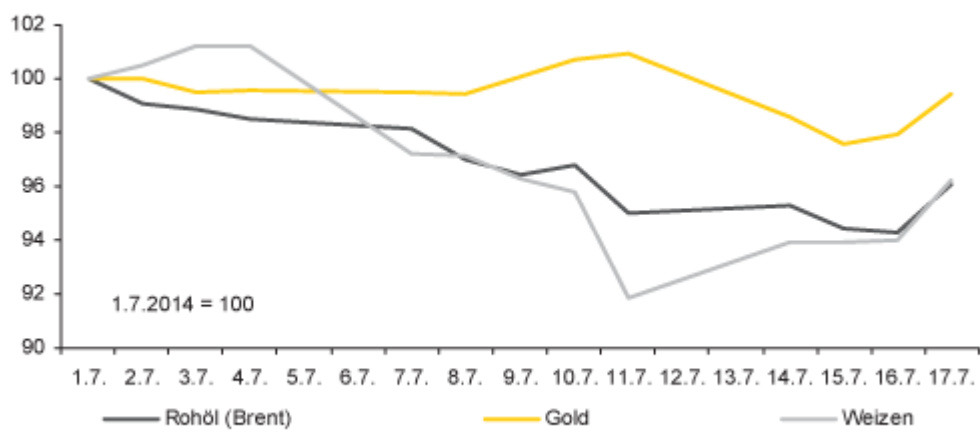
Agrarrohstoffe

Der Abschuss eines Passagierflugzugs über der Ostukraine hat auch die Weizenpreise deutlich steigen lassen. Weizen an der CBOT verteuerte sich gestern um 2,4% auf 551 US-Cents je Scheffel, Weizen an der LIFFE in Paris um gut 2% auf 183 EUR je Tonne. Denn durch die Eskalation des Ukraine-Konflikts könnten auch die Weizenlieferungen aus der Schwarzmeerregion beeinträchtigt werden. Da die dortige Weizenernte gerade eingebracht wird, rechnete der Markt bislang fest damit, dass das Angebot in den kommenden Wochen verfügbar wird.

Die Ukraine und Russland stellen zusammen knapp ein Fünftel der weltweiten Weizenexporte. Zudem sind aufgrund eines Streiks in Argentinien derzeit 80% der Getreideexportkapazitäten des südamerikanischen Landes lahmgelegt. In der kommenden Woche wollen auch die argentinischen LKW-Fahrer in einen Streik treten, was zu weiteren Beeinträchtigungen des Angebots führen dürfte. Denn die erst kürzlich eingebrachte Ernte wird derzeit an die Exporthäfen transportiert. Argentinien zählt zu den weltweit führenden Mais- und Sojabohnenexporteuren.

Die Kakaoverarbeitung in Nordamerika verzeichnete im zweiten Quartal einen stärker als erwarteten Anstieg um 4,5% gegenüber dem Vorjahr auf 131,7 Tsd. Tonnen. Die globale Kakaoverarbeitung dürfte dennoch enttäuschen. Denn zuvor vermeldete Europa lediglich einen marginalen Anstieg um 0,7%, Malaysia sogar einen Rückgang um 10%.

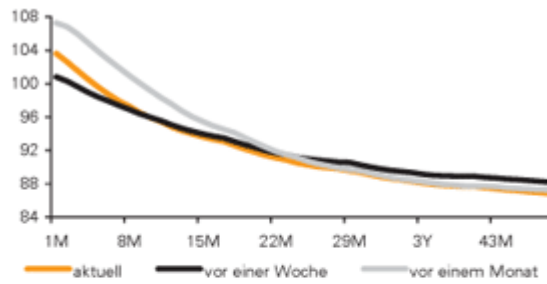
GRAFIK DES TAGES: Ukraine-Konflikt lässt Rohöl, Gold und Weizen steigen



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

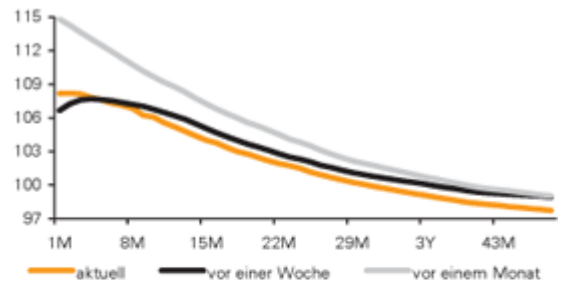
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



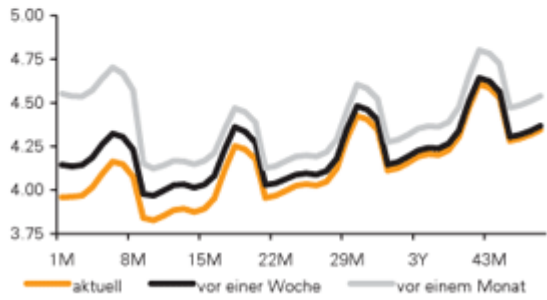
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



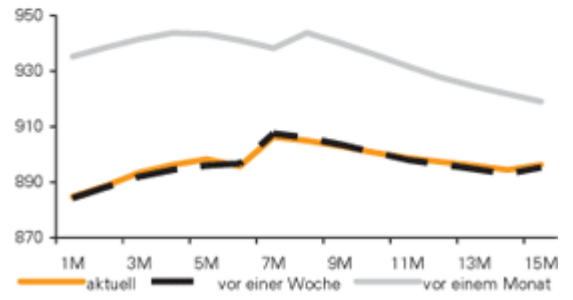
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



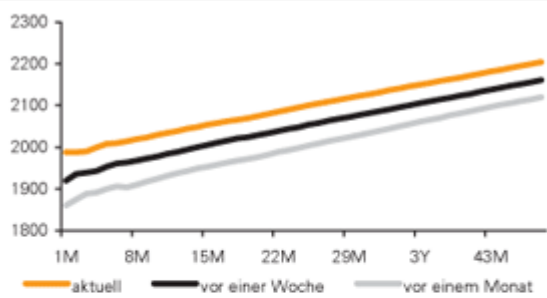
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



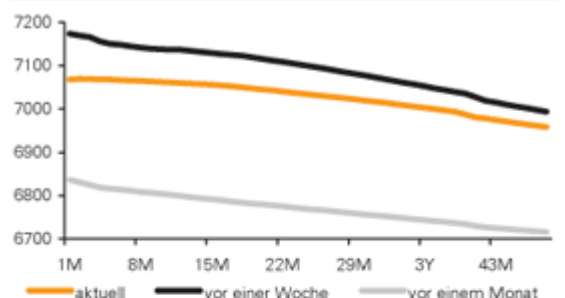
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



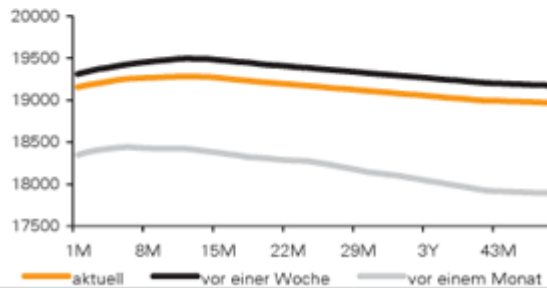
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



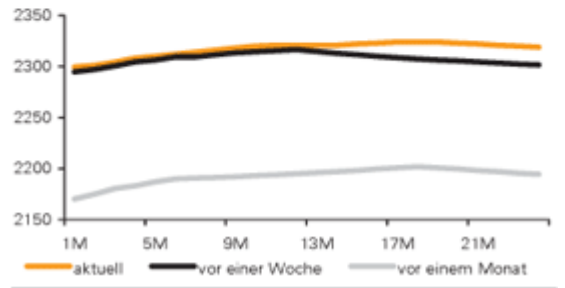
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



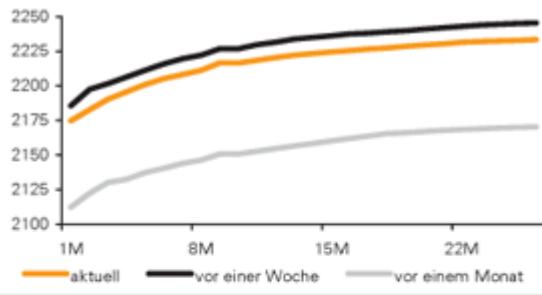
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

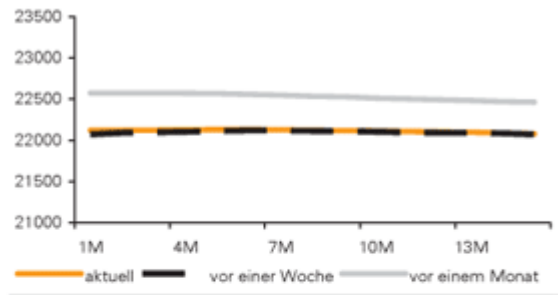


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

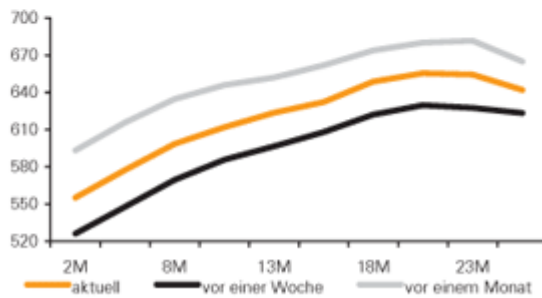
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



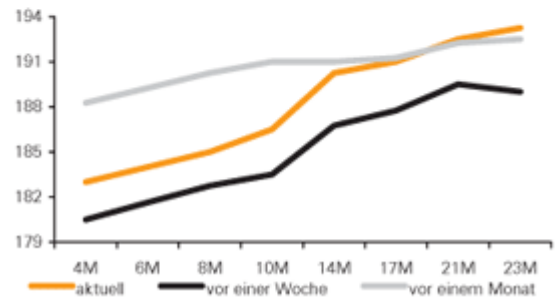
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



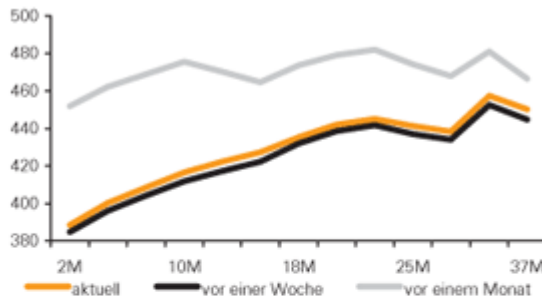
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



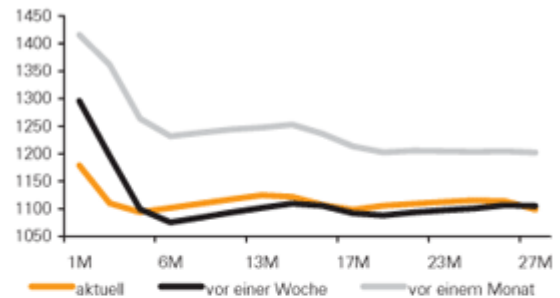
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



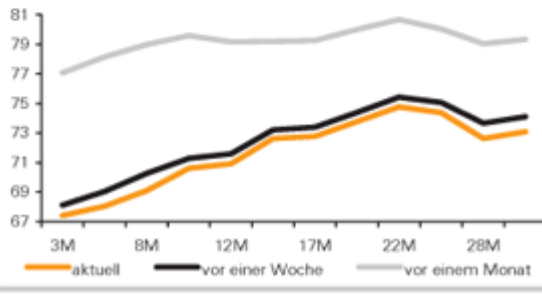
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



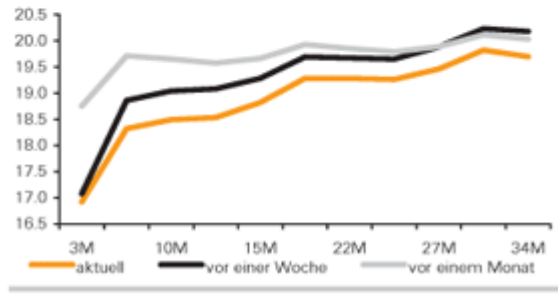
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	107.9	1.9%	1.4%	-5.3%	-2%
WTI	103.2	2.0%	2.7%	-2.2%	5%
Benzin (95)	980.5	-1.9%	-5.0%	-6.2%	2%
Gasöl	881.5	0.0%	0.1%	-5.4%	-6%
Diesel	895.8	-0.1%	-0.6%	-4.5%	-7%
Kerosin	954.3	-0.2%	-0.2%	-4.5%	-7%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.95	-4.0%	-4.5%	-15.0%	-6%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1989	1.0%	2.4%	6.2%	10%
Kupfer	7068	-0.1%	-1.6%	5.0%	-4%
Blei	2190	-0.7%	-0.5%	3.3%	-1%
Nickel	19200	-0.5%	-1.2%	2.2%	36%
Zinn	22125	0.1%	0.3%	-1.9%	-1%
Zink	2302	0.0%	-0.1%	7.7%	12%
Edelmetalle 3)					
Gold	1319.2	1.5%	-2.0%	2.7%	9%
Gold (€/oz)	975.4	1.5%	-1.4%	0.3%	11%
Silber	21.2	1.9%	-2.0%	5.6%	8%
Platin	1500.5	1.5%	-1.1%	3.1%	9%
Palladium	883.8	0.6%	0.8%	6.7%	23%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	183.0	2.2%	0.7%	-2.0%	-12%
Weizen CBOT	550.8	2.4%	3.2%	-6.9%	-8%
Mais	387.3	0.1%	0.1%	-11.6%	-8%
Sojabohnen	1174.8	-1.1%	-9.0%	-16.3%	-10%
Baumwolle	67.7	-0.3%	-1.3%	-12.7%	-20%
Zucker	16.92	-0.9%	-1.6%	-7.8%	3%
Kaffee Arabica	163.9	0.6%	-0.3%	-3.5%	46%
Kakao (LIFFE, €/t)	1916	0.2%	0.1%	-2.7%	11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3526	0.0%	-0.6%	-0.6%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	375040	-	-2.0%	-3.1%	2%
Benzin	214492	-	0.1%	0.5%	-4%
Destillate	124296	-	2.1%	4.5%	-3%
Ethanol	17945	-	-1.9%	-2.6%	8%
Rohöl Cushing	20273	-	-3.1%	-4.3%	-56%
Erdgas	2129	-	5.3%	32.6%	-22%
Gasöl (ARA)	2630	-	1.2%	25.2%	43%
Benzin (ARA)	829	-	3.9%	-6.3%	6%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4967425	-0.2%	-1.0%	-2.6%	-9%
Shanghai	390463	-	-0.5%	-1.5%	2%
Kupfer LME	158575	-0.4%	0.3%	-1.6%	-75%
COMEX	23004	1.7%	8.7%	26.9%	-66%
Shanghai	84453	-	3.8%	-2.4%	-50%
Blei LME	213550	0.1%	0.0%	10.7%	8%
Nickel LME	310762	0.6%	1.1%	8.4%	59%
Zinn LME	11775	-0.3%	2.0%	8.2%	-18%
Zink LME	657375	-0.1%	-0.7%	-3.4%	-39%
Shanghai	211537	-	-1.3%	-3.3%	-23%
Edelmetalle***					
Gold	55640	-0.2%	0.0%	1.0%	-13%
Silber	630214	0.0%	0.1%	-1.1%	3%
Platin	2828	0.0%	0.0%	1.3%	29%
Palladium	3054	0.0%	0.0%	3.5%	31%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/50131--Geopolitische-Spannungen-schueren-neue-Angebotsorgen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).